

(SEXUALISIERTE) GEWALT UND SCHUTZKONZEPTE IN DER JUGENDVERBANDSARBEIT

Status Quo, Besonderheiten, Bedarfe

10. Mai 2022

„Die Jugendverbandsarbeit“

- Jugendverbandsarbeit ist ein sehr heterogenes Feld.
- Bedingungen der verschiedenen Organisationen sind sehr unterschiedlich z.B. hinsichtlich Größe, Ressourcen, inhaltlicher Ausrichtung, Wissensstand, bestehender Schutzkonzepte etc.
- Gemeinsame Strukturprinzipien sind Freiwilligkeit, Offenheit, Vielfalt, demokratische Organisation, Partizipation/Selbstorganisation, Ehrenamtlichkeit.
- Damit korrespondieren spezifische Schutz- und Risikofaktoren.

Spezifische Schutz- und Risikofaktoren

Beispiele:

- Erhöhte Möglichkeiten für „Choice“, „Voice“ und „Exit“
- Geringere (formale) Macht und Abhängigkeit
- Ggf. niedrigere Hürden für Disclosure
- Niedrige Zugangshürden für Täter:innen
- Viele Gelegenheiten zur Manipulation und Einflussnahme
- Weniger Außenkontrolle und Eingriffsmöglichkeiten
- Ggf. erschwerte Intervention
- ...

Schutzkonzepte in der Jugendverbandsarbeit

- Jugendverbände sind Vorreiter bei der Prävention gegen sexualisierte Gewalt.
- Umfassende Schutzkonzepte sind vor allem auf übergeordneten Ebenen vorhanden.
- Anpassungen auf örtliche Ebenen nur teilweise umgesetzt.
- Regeln, Checklisten und Kontrollen allein reichen nicht aus.
- Es braucht Reflexions- und Veränderungsprozesse zur Organisationskultur.

Spezifische Bedarfe

- Balance zwischen Freiheit und Sicherheit.
- Individuell auf die Organisation zugeschnittene Schutzkonzepte bzw. –prozesse.
- Eigene, pragmatische, im Austausch aller Beteiligten erarbeitete, kreative Lösungen.
- Fachliche Expertise und Feldkompetenz zur Unterstützung und Begleitung der Prozesse.
- Regelmäßige Gelegenheiten zum Austausch, zur Reflexion, für Fragen...
- Kontinuität – d.h. hauptberufliches Personal und ausreichend finanzielle Mittel